

Stellungnahme des Vereins Rimsingen-Lebenswert e.V. zu den Empfehlungen des Runden Tisches Breisach (AG Naherholung)

Unter Bezugnahme auf die vom Runden Tisch 2017 ausgearbeiteten Empfehlungen der Arbeitsgruppe Naherholung hier eine aktuelle Stellungnahme von Rimsingen - Lebenswert e.V.:

Im Anschluss finden Sie den Originaltext „Runder Tisch“ in blauer Schrift, die Stellungnahme von Rimsingen Lebenswert in schwarzer Schrift.

Unsere Vorschläge sind zeitnah realisierbar und sollten vorrangig umgesetzt werden.

Präambel:

Die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte zeigen, dass der Baggersee trotz Verbot zum Schwimmen genutzt wird. Durch die hier ausgesprochenen Empfehlungen soll die Nutzung des Baggersees geregelt werden. Die dargestellten Maßnahmen sollen mit Eindeutigkeit und Konsequenz umgesetzt werden. Zu diesem Zweck sollen die ehrenamtlichen, städtischen und unternehmerischen Akteure sowie die Ordnungsbehörden zusammenarbeiten.

Wir sind der Meinung, dass die bestehenden Verhältnisse am Rimsinger Baggersee geregelt werden müssen und keine zusätzlichen Flächen in Anspruch genommen werden.

Empfehlung 4:

Baden soll nur im Südosten des Sees möglich sein, Liegewiese und Ausdehnung nach Süden nur in geringem Maße. Der Badebereich soll mit Bojen dargestellt werden. Die Grenzen des Badebereiches müssen klar markiert werden, damit Übertretungen geahndet werden können. Die Badezone soll keine Konkurrenz zum bestehenden Freibad werden.

Unser Vorschlag zu diesem Thema ist schon unter der „1. Stellungnahme des Vereins Rimsingen Lebenswert e.V. zur Nutzung des Rimsinger Baggersees“ ausführlich beschrieben.

Empfehlung 1:

Der aktuelle Parkplatz wird beibehalten. Der alternative Parkplatz (zwischen Grundstück Birkenmeier und Baggersee) soll bei einer Überarbeitung des Flächennutzungsplans mitgedacht werden.

Empfehlung 2:

Der aktuelle Parplatz bleibt gebührenfrei. Der alternative Parkplatz soll zukünftig gebührenpflichtig geplant werden.

Empfehlung 3:

An der Ostseite des Grundstücks der Firma Birkenmeier soll ein Zuweg für Fußgänger vom alten Parkplatz zum See geschaffen werden.

Empfehlung 5:

Das Parken soll auf den alten Parkplatz und hilfsweise auf die Industriestraße beschränkt werden. Auf anderen Zufahrten soll Parken nicht möglich sein. Dazu muss die Nutzbarkeit des alten Parkplatzes erhöht werden (z.B. Mähen, Wallverschiebung etc.). Das Ausbauniveau des Parkplatzes soll einfach sein, z.B. wie bei einem Wanderparkplatz.

Empfehlung 6:

Alle anderen Zufahrten zum See werden weitläufig geschlossen. Zufahrtsweg im Nordwesten soll zurückgebaut werden. Wege für Spaziergänge im Wald bleiben weiterhin möglich.

Empfehlung 7:

Abschrankungen sind gegenüber Strafen für unerlaubtes Einfahren vorzuziehen. Die Abschrankungen sind in den ersten zwei Jahren konsequent von April bis Oktober zu schließen.

Für die Abschrankungen sind als Standorte der Betonweg Richtung Ehret (bereits vorhanden) sowie Lindenweg / Ecke Gündlinger Strasse vorzusehen. Ein zweiter alternativer

Standort ist ggf. beim Rückhaltebecken (wegen Umfahrungsmöglichkeit Federer) einzurichten. Die Belange des Aussiedlerhofes (und ggf. weiterer Betroffener) sind zu berücksichtigen und im Gespräch zu klären.

Die technischen Details der Abschränkungen (elektronisch, mechanisch o.ä.) müssen von einem technischen Büro geklärt werden.

Empfehlung 8:

Die Abschränkungen und Parkmöglichkeiten müssen über einschlägige Internetforen kommuniziert werden, so dass deren Betreiber dies aufnehmen können. Die Informationen müssen auch an der Bürgerinformationsveranstaltung dargestellt werden. Die Beschilderung des Parkplatzes muss eindeutig sein. Die Stadtverwaltung soll sich insoweit mit Landratsamt und Polizei darüber verständigen.

Der aktuelle Parkplatz wird beibehalten mit Zugangsweg für Fußgänger zum See. Das Parken soll auf den alten Parkplatz und hilfsweise auf die Industriestraße beschränkt werden. Auf anderen Zufahrten soll Parken nicht möglich sein. Der aktuelle Parkplatz bleibt gebührenfrei. Der alternative Parkplatz hätte im Zusammenhang mit der „ Birkenmeier-Erweiterung“ im Flächennutzungsplan geplant werden sollen, dies ist aber nicht erfolgt.

Wir unterstützen ausdrücklich das grundsätzliche Ziel, den Autoverkehr unmittelbar vom See fernzuhalten. Dies führt automatisch zu geringeren Besucherzahlen und damit auch zu weniger Müll der zurückbleibt.

Zur Erreichung dieser Ziele schlagen wir folgende Maßnahmen vor, die zeitnah umzusetzen sind.

- a) Es sollen bei allen Seezufahrten Schranken oder Poller eingerichtet werden, um die Anzahl der Kraftfahrzeuge zu reduzieren.
- b) Es soll eine geringe Anzahl von Parkplätzen direkt am See zur Verfügung gestellt werden für Gehbehinderte oder ältere Menschen (Inklusion) mit Zufahrtsberechtigung.
- c) Der überwiegenden Zahl der Besucher ist eine kurze Strecke ohne Kraftfahrzeug zuzumuten.

Empfehlung 9:

Langfristig soll der Bau einer Toilettenanlage geprüft werden. Als Übergang soll ggf. eine Dixie – Toilette aufgestellt werden (geschützt gegen Vandalismus).

Das Aufstellen von Dixi Toiletten soll umgehend umgesetzt werden. Dies war am runden Tisch als Zwischenlösung angedacht - ist aber seit 2 Jahren nicht erfolgt. Geeignete Standorte sollten besprochen werden.

Langfristig soll eine Toilettenanlage errichtet werden.

Empfehlung 10:

Zur Müllentsorgung soll ein Müllcontainer (1,1cbm) im Umkreis der Kastanie aufgestellt werden. An der Badebucht sollen langfristig Mülleimer aufgestellt werden; die Anzahl und Standorte müssen geprüft werden. Für die Müllentsorgung vom Strand in den Container wird bürgerschaftliches Engagement empfohlen. Die Gemeinde soll sich um die regelmäßige Leerung des Containers, ggf. auch nach Anruf, kümmern.

Zur Müllentsorgung soll ein Müllcontainer aufgestellt werden (mit mind. 5 cbm), der genaue Standort muss noch festgelegt werden. An der Badebucht sollten dringend und kurzfristig 4 - 5 Mülleimer aufgestellt werden. Die Standorte sollten besprochen werden.

Die Mülleimer sollten regelmäßig von der Gemeinde oder Stadt Breisach geleert werden. Der jetzige Zustand ist auf Dauer nicht tragbar, da die Müllentsorgung ausschließlich durch Eigeninitiative unseres Vereins funktioniert. Sämtlicher Müll wird von uns zusammengetragen und zentral an der Kastanie gesammelt, bis dieser von der Gemeinde abtransportiert wird.

Grundsätzlich sehen wir die Stadt Breisach in der Pflicht, sich wie überall im Stadtgebiet um die Leerung der Mülleimer zu kümmern und es nicht nur dem bürgerschaftlichen Engagement zu überlassen. Hier braucht es dringend Unterstützung und Zusammenarbeit.

Empfehlung 11:

Die Arbeitsgemeinschaft empfiehlt, dass der Verein Rimsingen Lebenswert sich für die Einhaltung der noch zu erlassenen Satzung / Regelung einsetzt im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements.

Empfehlung 12: Eine Polizeiverordnung muss erlassen werden, inhaltlich entsprechend der Burkheimer Polizeiverordnung. Die Arbeitsgemeinschaft empfiehlt, insbesondere das Tauchen, das Befahren des Sees mit allen denkbaren „Gefährten“ und die Nutzung benzinbetriebener Modellboote zu verbieten. Zudem soll das Betreten gefrorener Seeflächen nicht erlaubt sein.

Empfehlung 13:

Versicherungsfragen müssen im Rahmen der Polizeiverordnung mit geprüft werden.

Empfehlung 14:

Offenes Feuer soll verboten werden. Grillstellen werden nicht toleriert. In der Polizeiverordnung soll dies als Ordnungswidrigkeit mit angemessen hohem Bußgeld ausgewiesen werden.

Die Empfehlungen des Runden Tisches Breisach zum Erlass einer Polizeiverordnung gibt es nun seit 2 Jahren. Leider wurde bis heute nichts davon umgesetzt. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Um offenen Feuerstellen entgegnetreten zu können, muss eine Polizeiverordnung entsprechende Richtlinien festlegen – insbesondere im Sommer besteht erhebliche Waldbrandgefahr.

Fazit:

Die Badezone soll keine Konkurrenz zum bestehenden Freibad werden, der natürliche und naturfreundliche und idyllische Charakter mit altem Baumbestand soll erhalten bleiben. Wir wollen kein künstlich angelegtes Schwimmbad.


Wir weisen auf die Positionen von Rimsingen - Lebenswert e.V. hin (Tiefe vor Fläche) und lehnen jeden zusätzlichen Flächenverbrauch auch weiterhin ab.

Beim Runden Tisch Breisach wurden 14 Empfehlungen gemeinsam als Zielsetzung formuliert. Bisher wurden nur bei der Empfehlung 10 (der Müllentsorgung) kleine Fortschritte erzielt. Durch ehrenamtliches Engagement einzelner Mitglieder von Rimsingen Lebenswert e. V. wird der Müll an der Kastanie zusammen getragen und in regelmäßigen Abständen von der Gemeinde dort abtransportiert. Hier ist natürlich dringend Hilfe der Stadt Breisach erforderlich.

Bei allen anderen Empfehlungen ist noch keine Weiterentwicklung zu erkennen. Es ist nach über 2 Jahren Stillstand dringend erforderlich, die anderen Empfehlungen voranzutreiben und abzarbeiten.

Grundsätzliches Ziel ist es, den Autoverkehr unmittelbar vom See fernzuhalten. Dies führt automatisch zu geringeren Besucherzahlen und damit auch weniger Müll der zurückbleibt.

mit freundlichen Grüßen
Rimsingen-Lebenswert e.V



1. Vorsitzender
(Axel Schwendemann)

stellvertr. Vorsitzender
(Herbert Clemens)

Breisach, den 02.07.2019